

cia¹⁰ berücksichtigt worden. Als er sich später, nach dem Tode von Harry Bresslau (1926), wieder den Diplomata zuwandte, führte er zwar den Band Heinrichs III. noch zu Ende (1931), nahm aber dann nicht die weiteren Diplome der Salier, sondern diejenigen der ostfränkischen Karolinger in Angriff¹¹. Um die Ausgabe der Diplome Heinrichs IV. kümmerte sich Kehr selber nicht mehr. Dies tat Dietrich von Gladiß, der 1935 den Auftrag erhielt, den 6. Diplomata-Band mit den Urkunden Heinrichs IV. auszuarbeiten, unter eigener Verantwortung, ohne eigene Hilfskraft, ganz auf sich selbst gestellt und daneben noch auf Jahre als Helfer Kehrs voll in Anspruch genommen.

Natürlich mußte v. Gladiß dem Hinweis auf die Reggianer Urkunde Heinrichs IV. nachgehen, doch das von Kehr gesammelte Material blieb ihm verschlossen. Sein Diplomata-Kollege Theodor Schieffer, den v. Gladiß um Unterstützung bei der Beschaffung der Unterlagen gebeten hatte, mußte in seiner Antwort vom 3. Februar 1939 Fehlanzeige erstatten¹²: Der Schrank mit den Fotokopien und Faksimiles war abgeschlossen, so daß sich Schieffer an Kehr selber wenden mußte. Dieser erklärte ihm, „Photo und Notizen betr. die Reggesser Stücke befänden sich in seinem Koffer in Rom; er beabsichtige, demnächst eine Untersuchung darüber zu veröffentlichen, voraussichtlich in den Quellen und Forschungen. Ob er das wirklich tut, weiß ich natürlich auch nicht – jedenfalls gab er mir den Bescheid, daß Sie sich zunächst gedulden müßten.“ Und weiter: „In den Materialien findet sich bei JL. 4393 folgende Notiz von der Hand Kehrs: ‚Nach Mitteilung von H. Bloch (1898 VII 19) ist der Context der Urkunde geschrieben von einem Privatschreiber, der auch eine gleichzeitige Reggesser Urkunde Heinrichs IV. geschrieben hat‘. Das wußten Sie aber schon vorher“. Sich in Geduld zu fassen konnte aber nicht die Sache jemandes sein, der unter schwierigen äußeren Bedingungen in Hast und unter einem Zeitdruck arbeitete, „der in der hundertjährigen Geschichte der Diplomata-Abtei-

10) Vgl. dazu Rudolf Hiestand, *Die Italia Pontificia*, in: *Das Deutsche Historische Institut in Rom 1888–1988*, hg. von Reinhard Elze und Arnold Esch (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 70) (1990) S. 167ff.

11) Vgl. hierzu und zum Folgenden den Exkurs von Theodor Schieffer über die Situation der *Monumenta Germaniae Historica* in den Jahren 1935–1940 im AfD 34 (1988) S. 237ff.

12) Das Schreiben fand sich im Nachlaß v. Gladiß' im Akten- und Briefarchiv der *Monumenta Germaniae Historica*.